

Mittelrhein

Fotos, Videos, Berichte auf www.rhein-zeitung.de/rhein-hunsrück

Das große rz-Weihnachtsgewinnspiel

Mitmachen und gewinnen! Rufen Sie jetzt an: (013 79) 8845 10*
*Legion, 0,50 €/Anruf aus dem dt. Festnetz (Mobilfunknetz abweichend)

Rhein-Zeitung
und ihre Heimausgaben

Werner Bach wandert 5000 Kilometer

Unterwegs 65-Jähriger quert den Rhein

Von unserer Mitarbeiterin
Suzanne Breitbach

■ **Mittelrhein.** Seit Ende März ist Werner Bach auf Schusters Rappen unterwegs. Ziel sind die Stationen und Menschen seines bisherigen Lebens. Der 65-Jährige hat sich lange auf den gewaltigen Marsch vorbereitet, 4800 Kilometer hat er innerhalb von neun Monaten zurückgelegt. Bis Weihnachten will er seine Heimatstadt Darmstadt wieder erreichen.

Nach 30 Jahren in der Software-Entwicklung entdeckte Werner Bach nach gesundheitlichen Problemen am Knie und den Bandscheiben den Sport für sich. Der Nordic-Walking-Treff in seiner Heimatstadt animierte ihn. Er wurde selbst Gruppenleiter und unternahm zusätzlich Wanderungen. So kam es nicht von ungefähr, dass er 2010 quer durch Spanien auf der Via de la Plata unterwegs war. Auch ein Teilstück des Jakobsweges hat er bereits erwandert.

Mit 18 Kilo Gepäck ist der Vorheshändler seit 31. März unterwegs. 2,5 Liter Wasser benötigt er auf seinen derzeit täglichen Routen von durchschnittlich 25 Kilometern. Rund 800 bis 900 Höhenmeter muss er im Mosel- und Rheintal überwinden. „Das schlaucht ganz schön“, erklärt er beim Auspacken seiner Utensilien an einer Raststelle. Einen Schlafsack hat er immer mit dabei, sowie eine Isomatte und die Nordic-Walking-Stöcke. Wichtiges Utensil ist sein GPS-Gerät, das er statt Wanderkarten be-

nutzt. Wasserdicht verpackt ist auch ein kleines Notebook mit topografischem Kartenwerk, ein Mobiltelefon und etliche Ladekabel für die technische Ausrüstung.

Geschlafen wird in Pensionen, in Pilgerunterkünften, bei Freunden und Bekannten oder in den Sommermonaten auch mal unter freiem Himmel. Sorgen bereitet ihm die Suche nach einem Nachtlager im Mosel- und Rheintal. „Hier gibt es kaum geöffnete Unterkunftsstellen, alle halten Winterschlaf“, ist sein Eindruck. Seine Etappe von Alken nach Boppard führte ihn über dem Traumpfad Rhein-Mosel-Eifel-Land ins Bopparder Mühlthal. Über den Kronprinzenpfad hat er eine Teilstetappe auf der Traumschleife „Elfenlay“ absolviert und den Weg bis zur Fähre entlang des Rheinufer genossen. „Nur der Nebel versperrte mir den Ausblick ins romantische Tal, das auch im Dezember seinen Reiz hat“, schwärmt er vom Welterbe. Nach der Fährüberfahrt hat er gestern in Kampbornhofen Quartier bezogen, um heute ein Teilstück des Rheinsteigs nach St. Goarshausen zu wandern.

Der Rheinsteig ist für ihn nicht unbekannt. Vor mehreren Jahren hat Werner Bach ein Teilstück getestet. Über Kaub und den restlichen südlichen Rheinsteig führt ihn sein Wanderweg über Rüdesheim und Wiesbaden bis nach Darmstadt, das er vor Weihnachten erreichen möchte. Rund 5500 Kilometer hat er dann in einem Dreivierteljahr zurückgelegt.

Auf Schusters Rappen ständig unterwegs

Zahlreiche Wanderstationen hat Werner Bach schon hinter sich gelassen. In seinem Routenbuch finden sich Köln, Aachen, die Beneluxländer, Neuss, Dortmund, Detmold, Teutoburger Wald, Münsterland, Emsland, Ostfriesland, Insel Langeoog, Bremerhaven, Cuxhaven, Stade, Uelzen, Hamburg, Elbe, Hallig Hooge, Niebüll, Dänemark, Flensburg, Holsteinische Seenplatte, Ostsee, Usedom, polnische

Grenze, Sachsen, Voigtland, Erzgebirge, Tschechien, Bayern, Goldsteig, Bayerischer Wald, Passau, Inn, Salzach, Bad Reichenhall, Nürnberg, Chiemgau, München, Ismaning, Lindau, Bregenz, Konstanz, Schwarzwald, Oberrhein, quer durchs Elsass, Bad Bergzabern, Pfälzer Jakobsweg, Saarbrücken, Saar-Radweg, Saarschleife, Schengen (Luxemburg), Trier, Schweich und die Mosel bis nach Alken.



Werner Bach ist unermüdet in Deutschland unterwegs. An der Fähre Boppard überquerte er den Rhein, um über dem Rheinsteig Richtung Heimat zu wandern. 5000 Kilometer liegen hinter dem 65-Jährigen. Foto: Suzanne Breitbach

Sein nächstes Wanderziel Japan hat er bereits vor Augen. 1400 Kilometer lang ist die nächste Tour, die ihn in die Heimat seiner Ehe-

frau führen wird. 88 Tempel, die Kultur, die Geschichte und das Alltagsleben in Fernost reizen ihn. Dafür muss er allerdings erst wieder

sparen, bevor der nächste Wanderraum erfüllt werden kann. Mehr Informationen gibt es im Internet: www.rund-um-deutschland.com.

Kerzenschein kündigt vom Frieden

Advent Heute öffnet sich das dritte Fenster

■ **Oppenheim.** Ein Lichtermeer aus Kerzen ziert das zweite Adventsfenster in Oppenheim. Bevor das Kunstwerk feierlich eröffnet werden konnte, wurde als Hinführung zum Motiv die Geschichte der vier Adventskerzen vorgelesen. Die Kerzen stehen für Frieden, Liebe, Glaube und Hoffnung. Die drei ersten sind verzagt und drohen zu erlöschen, doch die Hoffnung kann mithilfe eines Kindes die anderen drei Lichter wieder entzünden. Eine schöne Botschaft für die Adventszeit.

Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung durch drei Bläser, die zu einer Geburtstagsfeier in der Nachbarschaft geladen waren. Diese griffen zu ihren Instrumenten und verbreiteten festliche Stimmung mit weihnachtlichen Posunen- und Trompetenklängen. Das Geburtstagskind bekam spontan von den zahlreichen Adventsfensterbesuchern ein Ständchen gesungen. Vom Himmel rieselte Schnee und sorgte zusätzlich für Winterweihnachtsstimmung. Jung und Alt standen noch im netten Gespräch beisammen und stärkten sich bei einem Umtrunk mit Glühwein, Kinderpunsch und Keksen.

Das nächste Adventsfenster wird am heutigen Freitag, 13. Dezember um 18 Uhr bei Familie Rita und Jürgen Poersch, Weiherstraße 12, geöffnet. Alle Bewohner des Niederkirchspiels werden gebeten, dabei zu sein.



Das zweite Adventsfenster brachte Licht und viel Freude ins Dorf.

Spannender Schießwettbewerb



■ **St. Goar.** Das Herbstpreisschießen der St. Goarer Schützen auf dem Schießstand der Burg Rheinfels brachte spannende Wettkämpfe. Sowohl die Damen als auch die Herren maßen sich im sportlichen Wettkampf an vier Wettkampftagen. Bei den Damen belegte Christiane Nowusch in der Disziplin „Luftgewehr-10 Meter-aufgelegt-10 Schuss“ mit 99 Ringen sehr sicher den ersten Platz. Bei den Männern war beim „Kleinkalibergewehr-50 Meter-angestrichen-10 Schuss“ Alfons Schwarz mit 90 Ringen nicht zu schlagen. Den vom St. Goarer Schützenkönig Markus Knab gestifteten Ehrenpreis, einen wertvollen Zinnbecher, konnte ebenfalls Alfons Schwarz mit Können und Glück erwerben. Im Anschluss an den letzten Schießtag erfolgte die Preisverteilung bei der gemütlichen Weihnachtsfeier.

SPD setzt erneut auf Retzmann

Wahl Kandidat für Stadtbürgermeisterwahl

■ **Emmelshausen.** Die Emmelshausener SPD will erneut mit Herbert Retzmann als Kandidat für das Amt des Stadtbürgermeisters in die Kommunalwahl im nächsten Jahr gehen. Bei der Mitgliederversammlung wurde Retzmann einstimmig gewählt. „Er hat diesmal eine echte Chance“, nimmt der SPD-Ortsvereinsvorsitzende Christoph Bretz Stellung. „Wir wissen zwar noch nicht genau, gegen wen er antreten wird, seine Chancen stehen jedoch sehr gut. Der Rückhalt in der Bevölkerung ist ständig gewachsen. Die Zeit ist reif für einen Bürgermeister der SPD.“

Herbert Retzmann hat große kommunalpolitische Erfahrung als Vorsitzender der SPD-Fraktion im Gemeinderat und ist darüber hi-



Herbert Retzmann ist SPD-Kandidat für das Amt des Stadtbürgermeisters von Emmelshausen.

naus Mitglied im Verbandsgemeinderat. Vielen Bürgern ist er aber vor allem bekannt als aktiver und engagierter Mensch in der Jugendarbeit beim TSV Emmelshausen.

Bretz dankte Retzmann für die Bereitschaft zur Kandidatur. Mit Herbert Retzmann habe die Emmelshausener SPD wieder einen äußerst überzeugenden Kandidaten, der über Nähe zu seiner Gemeinde und die notwendige Erdung zur Heimat verfügt, meinte der SPD-Ortsvorsitzende.

Advent gefeiert

Basar Viel ehrenamtliches Engagement in Buchholz

■ **Buchholz.** Adventliche Stimmung vermittelte wieder der vom Verschönerungsverein Buchholz organisierte Adventsbasar. Das Wetter war zwar nicht ganz so angemessen wie im letzten Jahr, aber dies tat dem vorweihnachtlichen Flair keinen Abbruch. Ehrenamtliche Helfer brachten mit viel Engagement die Hütten aus ihrem Sommerlager zum Dorfplatz und bauten sie dort auf.

Viel Mühe gemacht hatten sich auch die Anbieter der verschiedensten Kunsthandwerk-Artikel und Handarbeitserzeugnisse, welche die Verkaufshütten und die Tische im Gemeindehaus schmückten. Uhren, Schmuck, Liköre, Marmeladen, sowie Honig und weitere Bienenerzeugnisse fehlten auch in diesem Jahr nicht.

Renner waren natürlich wieder die angebotenen Speisen und Getränke, die das ganze Gelände mit einem verlockenden Duft erfüllten. Das über die Buchholzer Grenzen hinaus beliebte Backesbrot der „Eigenbrötler“ fand wie in jedem

Jahr reißenden Absatz. So hatten die Organisatoren Hendrick Hoberg und Manfred Ledosquet sowie der VV-Vorsitzende Rainer Gipp wieder Anlass, all denen, die zum Gelingen des Adventsbasars beigetragen haben, zu danken.

Hierzu gehören auch die Buchholzer Vereine wie Eigenbrötler, Frauenchor und Feuerwehr, nicht zu vergessen Michael Römer. Der Erlös aus der von ihm angebotenen Wildgulaschsuppe soll der Buchholzer Jugendfeuerwehr zugute kommen.

Für vorweihnachtliche Stimmung sorgten außerdem natürlich der Nikolaus sowie Pascal Vogt, der die Besucher mit seinem Trompetensolo verzauberte, die Buchholz-Finken unter Gerlind Hentschel und der Kinder- und Jugendchor „Singkreis Udenhausen“ unter der Leitung von Dr. Böhme, der in diesem Jahr erstmals mit von der Partie war. Zahlreiche Sach- und Geldspenden trugen ebenfalls zum Gelingen der Veranstaltung bei.

